

Ein Brief des Kardinals Lothar von SS. Sergius und Bacchus (Innocenz III.) an Kaiser Heinrich VI.

Von

Werner Maleczek

*P. Friedrich Kempf SJ
zum 75. Geburtstag*

Im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf befinden sich die Bestände des im Jahre 1803 säkularisierten Stiftes Kaiserswerth¹. Zu Ende des 7. Jahrhunderts hatte der Hl. Suitbert das Kloster wohl auf einem königlichen Fiskus gegründet. Zunächst lebten dort Mönche nach der Benediktinerregel, die dann zu einem nicht genauer faßbaren Zeitpunkt Säkularkanonikern Platz machten². Das älteste Original der Kaiserswerther Urkunden ist ein Diplom König Arnulfs vom 8. Juni 888³. Zusammen mit diesem wird auch eine Abschrift des 12. Jahrhunderts aufbewahrt⁴. Auf deren Rückseite steht ein bisher wenig beachteter Text, der — nach paläographischen Kriterien zu urteilen — in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts geschrieben wurde. Während Heinrich Kelleter, der Herausgeber des Urkundenbuchs von Kaiserswerth, ihn als Entwurf eines „sogenannten Ketzerbriefes“ bezeichnete⁵, erkannte Paul Fridolin Kehr bei seiner Edition der Urkunden Arnulfs in ihm richtig einen Brief des Kardinals Lothar von SS. Sergius und Bacchus, des späteren Papstes Innocenz III., an Kaiser Heinrich VI.⁶. Eine andere Überlieferung ist nicht bekannt.

Inhaltlich bietet der Brief, mit dem der Kardinal den Kaiser in Anbetracht der von Gott verliehenen zahlreichen Wohltaten an seine Verpflichtung erinnert, sich dankbar zu erweisen und Heiden und Ketzer zu bekämpfen, anscheinend nicht viel, ergänzt aber bei näherem Zusehen das Wissen über die Beziehung zwischen Heinrich VI. und der Kurie. Es ist auch der einzige Brief Innocenz' III. aus der Zeit seines Kardinalates, der im Wortlaut überliefert ist.

¹) Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände 4: Stifts- und Klosterarchive, hg. Friedrich Wilhelm Oediger (1964) S. 196–220. — Auf den Brief wurde ich im Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden in Marburg aufmerksam, wo mir Heinrich Meyer zu Ermgassen jede nur erdenkliche Freundlichkeit erwies. Ihm schulde ich besonderen Dank.

²) Vgl. Heinrich Kelleter, Urkundenbuch des Stiftes Kaiserswerth (Urkundenbücher der geistlichen Stifter des Niederrheins 1, 1904) S. XIVff.; Karl Heck, Geschichte von Kaiserswerth (1936) S. 18ff.; Erich Keyser, Rheinisches Städtebuch (1956) S. 124ff. Günther Stic k, Das Kollegiatstift St. Suitbertus zu Kaiserswerth, Diss. masch. Bonn 1955 war mir leider nicht zugänglich.

³) DArn. 26.

⁴) Signatur: Kaiserswerth Urk. 2.

⁵) Urkundenbuch S. 4.

⁶) In der Vorbemerkung zu DArn 26, S. 38.